



Herzlich willkommen!

Bürgerversammlung

in Geisfeld am 04.09.2013



Büro **PLAN B**

Ablauf der Bürgerversammlung

- Begrüßung
- Vorstellung der Bestandsaufnahme (Stärken-Schwächen-Analyse) und der bislang gesammelten Ideen
- Diskussion und Ergänzung der Ideensammlung
- Vereinbarungen zum weiteren Vorgehen (Gründung von Arbeitsgruppen, Termine)

Zu meiner Person

- Jahrgang 1970, Diplom-Pädagogin, zertifizierte Naturerlebnispädagogin, Zusatzausbildungen „Total Quality Management“, und „Personalentwicklung“
- seit 1997 Inhaberin vom Büro Plan B (Projekt- und Organisationsberatung, angewandte Sozialforschung)
- Arbeitsschwerpunkte: Sozialplanung (Stadt und Land), Arbeitsmarktintegration Benachteiligter, Jugendarbeit, Jugendhilfe, häusliche Gewalt
- seit 2013 Inhaberin von *silva mirabilis* – Natur bewegt erleben: naturerlebnisreiche Angebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

Hintergrund der Dorfmoderation

- Workshop „Dorfinnenentwicklung“ am 24. November 2012
- Erfolgreiche Bewerbung der Ortsgemeinde um Förderung aus dem Landesprogramm zur Dorfentwicklung
- Offizielle Beauftragung durch den Rat der Ortsgemeinde am 21. Mai 2013
- Laufzeit der Dorfmoderation bis Mitte 2015

Inhalte der Dorfmoderation

- Bestandsaufnahme (Stärken-Schwächen-Analyse) im Vorfeld
- Bürgerversammlung am 04.09.2013
- Gründung von bis zu fünf Arbeitsgruppen (gesetzt: AG Kinder/ Jugend)
- Moderation und fachliche Begleitung der Arbeitsgruppen
- Beratung und Begleitung der Ortsgemeinde
- Formaler Abschluss (Bericht, Gespräch)

Grundlagen der Bestandsaufnahme

- Recherche und Auswertung von sozio-demographischen Strukturdaten
- Drei Dorfrundgänge
- Über 20 Gespräche mit 74 Teilnehmenden, u.a. mit Ortsgemeinde, Pfarrgemeinderat, Feuerwehr, Vereinen, Initiativen, Kindergarten, Grundschule, Verbandsgemeinde, Pflegestützpunkt, Kreisverwaltung (MORO) sowie Bürgerinnen und Bürgern.

Demographischer Wandel

- „Wir werden älter, weniger, bunter“
- Diese Entwicklung kann mittelfristig weder umgekehrt noch aufgehalten werden!
- Sie betrifft nahezu alle kommunalen Handlungsfelder.

Stärken-Schwächen-Analyse

STÄRKEN

- ruhige, naturräumlich attraktive Lage
- kompaktes, sicheres, lebendiges Dorf
- gute dörfliche Gemeinschaft (Nachbarschaft, Vereine, Initiativen)
- gutes Umfeld für Kinder
- Unternehmen im Ort, mobile Angebote
- viele Beschäftigte, kaum Arbeitslose

Stärken-Schwächen-Analyse

STÄRKEN

- Touristische Infrastruktur (Pensionen, Ferienwohnungen) und
- touristisches Potential (Traumschleife, weitere Wanderwege, Nähe zu vielen attraktiven Zielen im Umkreis von ca. 50 km)
- gute soziale Infrastruktur
- Homepages, RuH zur Öffentlichkeitsarbeit
- aktiver Bürgermeister und aktiver Gemeinderat

Stärken-Schwächen-Analyse

SCHWÄCHEN

Demographischer Wandel deutet sich an:

- Rückläufige Bevölkerungszahlen seit Jahren
- Immobilienbestand: hoher Anteil bewohnt 70+
- Aktueller Leerstand
- „Nachwuchsprobleme“ bei manchen Vereinen und Initiativen/ Angeboten

Stärken-Schwächen-Analyse

SCHWÄCHEN

- Fehlende Grundversorgung
- ÖPNV nur in Verbindung mit Schule
- „Ohne Auto ist man hier verloren!“
- Internetanbindung nicht gut
- Kaum Arbeitsplätze für Frauen
- Ganztagsbetreuung bricht in Grundschule ab
- wenige Angebote für Kinder

Stärken-Schwächen-Analyse

SCHWÄCHEN

- Kaum regelmäßige Angebote für Ältere
- Kein Betreuungsangebot (Wohneinrichtung, WG o.ä.) für Ältere
- geringe touristische Eigenattraktivität
- Viele Veranstaltungen (Termindruck, Konkurrenz, begrenzte Zahl an Helfenden), Abstimmung könnte besser sein
- Leute haben generell weniger Zeit

Stärken-Schwächen-Analyse

Chancen in der Zukunft

- Zuzug in frei werdende Immobilien
- Arbeitsplätze/ Ausbildungsplätze
- Tourismus
- Befragte Vereine, Initiativen und Institutionen durchgehend offen für neue Anregungen und Aktivitäten.
- Anstoß für Ideenentwicklung, Aktivitäten, Beteiligung von mehr Leuten als bisher

Stärken-Schwächen-Analyse

Risiken in der Zukunft

- Demographische Entwicklung nicht zu stoppen, Prozess beschleunigt sich
- Angebote im Ort werden nicht genutzt
- Nicht mehr so viel Leben im Dorf, „Nachwuchs“ fehlt, auch für Vereine, Initiativen etc.
- Medizinische Versorgung (KKH, Praxis Beuren)
- Leute „gesättigt“ und ohne Zeit
- kaum finanzieller Spielraum der Ortsgemeinde

Bisherige Ideensammlung

- Maßnahmenbündel „Abwanderung stoppen, Zuwanderung fördern!“
- Alleinstellungsmerkmal finden und ausarbeiten
- „100 gute Gründe, in Geisfeld zu leben!“
- Leerstandsmanagement und finanzielle Anreize (Programm der VG bereits aktiv, Infoveranstaltung mit Sparkasse und Banken in Vorbereitung) zur Verhinderung/ Beseitigung von Leerstand

Bisherige Ideensammlung

- Verbesserung der Busverbindung (z.B. für Jugendliche, aber auch tagsüber für Ältere)
- Verbesserung der Mobilität
- Verbesserung der Grundversorgung:
- Laden, Arzt, Apotheke, Sparkasse, Geldautomat
- Öfter gefüllte Kaugummiautomaten
- „Dönerbude“

Bisherige Ideensammlung

- Einkaufsservice, Einkaufsfahrgemeinschaften
- Ehrenamtliches Dienstleistungsprojekt: Laden, Post, Paketdienst, Einkaufsbestellungen/ Einkaufsdienst, Sprechstunden etc.
- Café, Vinothek
- Bäckerlädchen
- Traumschleife: Sonntagscafé

Bisherige Ideensammlung

- Mittagstreff für Alleinstehende/ Ältere (wöchentlich)
- Regelmäßiger Treff für Alleinstehende/ Ältere
- Themen „Leben im Alter im Ort“

- Arbeitsplätze für Frauen/ Existenzgründung für Frauen (z.B. Kunsthandwerk) - Potential?

Bisherige Ideensammlung

- Kinder und Jugendliche im Fokus
- Einige Wünsche wurden schon geäußert (Skaterplatz/ Skaterrampe, Bolzplatz, Malstraße, Basketballkorb, Park umgestalten)
- Kindertreff
- Ersatzomas/ -opas/ Betreuung nachmittags
- Zusammenarbeit mit Kita und Grundschule
- Pädagogische Schulung derjenigen, die mit Kindern arbeiten

Bisherige Ideensammlung

- Kommunikation und Informationsaustausch
- Homepages umgestalten - generell
Außendarstellung und Vermarktung verbessern
- Dialogforum etablieren
- Jahreschronik/ Chronik fortschreiben
- Dorfzeitung
- Dorfgeschichte/ Dorfgeschichten, alte Bilder archivieren

Bisherige Ideensammlung

Vereinsleben

- Besser aufeinander abgestimmte Jahresplanung der Vereine und Initiativen
- Sich gegenseitig weniger Konkurrenz machen
- Wie schaffen/ erleichtern wir für Neuzugezogene respektiv Menschen, die nicht in Vereinen sind, den Anschluss?
- Leute gewinnen für mehr Engagement

Bisherige Ideensammlung

Weitere Ideen:

- Angebote in Kooperation mit Forst (Naturerkundung, Wanderungen)
- Dreck-Weg-Tag
- Garagenflohmarkt/ Flohmarkt für guten Zweck
- Weihnachtsmarkt
- Bildung (Kurse, Vorträge etc. laufen nicht? Warum nicht?)

Bisherige Ideensammlung

Weitere Ideen:

- Freiflächenschaffung: Wiese, Streuobst, Holzmacherwiese, Bruchsteinsammelstelle
- Mehr Bänke auf den Wanderwegen und im Ort
- Landeplatz für Rettungshubschrauber
- Hybridrasen statt Hartplatz!
- Nicht so an sich denken, Solidarität
- Dörfliche Angebote aktiv nutzen/ unterstützen!



Jetzt sind Sie dran: Ohne Sie ist ein lebendiges Geisfeld nicht möglich!

Dipl.-Päd. Beate Stoff/ Büro Plan B, Osburg

Leitfragen

Haben Sie **Ergänzungen** zu den bisher gesammelten Ideen (konkrete Vorschläge)?

Haben Sie **Vorschläge** für weitere **Aktivitäten** in diesem Rahmen (d.h. noch nicht genannte Ideen)?

Könnten Sie sich **vorstellen**, sich im Rahmen der Dorfentwicklung zu **engagieren**?

Wenn ja **bei welcher Idee**?

Kontakt Daten

Büro Plan B, Beate Stoff
Am Obstgarten 43, 54317 Osburg
Tel. 06500-913104
Buero-PlanB@gmx.net



Dipl.-Päd. Beate Stoff/ Büro Plan B, Osburg